

Eigenes Management für Gesundheit

Führer Unternehmensgruppe und AOK Sachsen-Anhalt unterschreiben Vertrag.

DESSAU/MZ/SIB - Das Ziel eint beide: Gesunde Mitarbeiter in gesunden Unternehmen. Eine Rahmenvereinbarung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement haben jetzt die AOK Sachsen-Anhalt und die Unternehmensgruppe Burchard Führer unterzeichnet: Die Krankenversicherung, die sich als Gesundheitskasse versteht, und ein Unternehmen, das zu den führenden Investoren und Betreibern stationärer Pflegeeinrichtungen in Deutschland gehört, kooperieren beim betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM).

„Über dieses Pilotprojekt mit der AOK Sachsen-Anhalt für die Pflegebranche sind wir sehr froh“, sagte Geschäftsführer Jan Fritsche zur Vertragsunterzeichnung. René Bethke, Leiter Gesundheitsmanagement von der AOK Sachsen-Anhalt, stellte das Projekt zur Gesundheitsförderung auf betrieblicher Ebene vor, das primär abzielt auf eine Erhöhung der Gesundheitsquote der Mitarbeiter. Mitar-

beiter in Pflegeberufen unterliegen einer großen Verantwortung sowie physischen und psychischen Belastungen. „Krankheitsbedingte Ausfälle in stationären Einrichtungen“, weiß Burchard Führer, „haben enorme Folgen auf ein komplexes System, in dem die Arbeitskraft rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr gebraucht wird.“ Der durchschnittliche Krankenstand in der Führer-Gruppe liegt mit 4,5 bis fünf Prozent im guten Branchenschnitt, so Michael Brandt vom Personalcontrolling. „Das heißt: Wenn von 100 Leuten fünf fehlen, löst das vielfache Wechselwirkungen aus bis hin zu den Bereitschaftsdiensten“, verdeutlicht Jan Fritsche die Kettenreaktion.

„Primärziel“ sind also gesunde Mitarbeiter. Die Methode des betrieblichen Gesundheitsmanagements basiert auf wissenschaftlich fundierter Methodik und der Projektpyramide: Mitarbeiterbefragung, Auswertung, Interventionsmaßnahmen. Als „roter Faden“ be-



René Bethke und Burchard Führer mit der neuen Vereinbarung. FOTO: SEBASTIAN

gleitet Mitarbeiterakzeptanz und -mitwirkung das Projekt. In den Workshops zu verschiedenen Themenkreisen bringen die Kollegen gute und schlechte Erfahrungen in BGM-Prozessen zur Sprache. Befragt wird auch nach den klassischen Eckpfeilern gesunder Unternehmenskultur wie Motivation, Vertrauen und Transparenz. Der Fragebogen - online oder schriftlich zu beantworten - basiert auf fundierter sozialwissenschaftlicher Methodik und Filterung. „Zuerst ist Scheu normal, aber wenn

der Anfang gemacht ist, folgt dem Ersten bald der Zweite kurz vor dem Dritten“, hat Bethke erlebt.

„Wir sind sehr gespannt“, heißt es seitens des Unternehmens. In zehn Bundesländern mit insgesamt 3500 Mitarbeitern präsent, darunter an zehn Standorten in Sachsen-Anhalt in zehn Einrichtungen mit 630 Beschäftigten, hat die Führer Unternehmensgruppe Hauptsitz und Hauptverwaltung seit 2007 in Dessau, der einstigen Kaserne in der Junkersstraße aufgeschlagen.